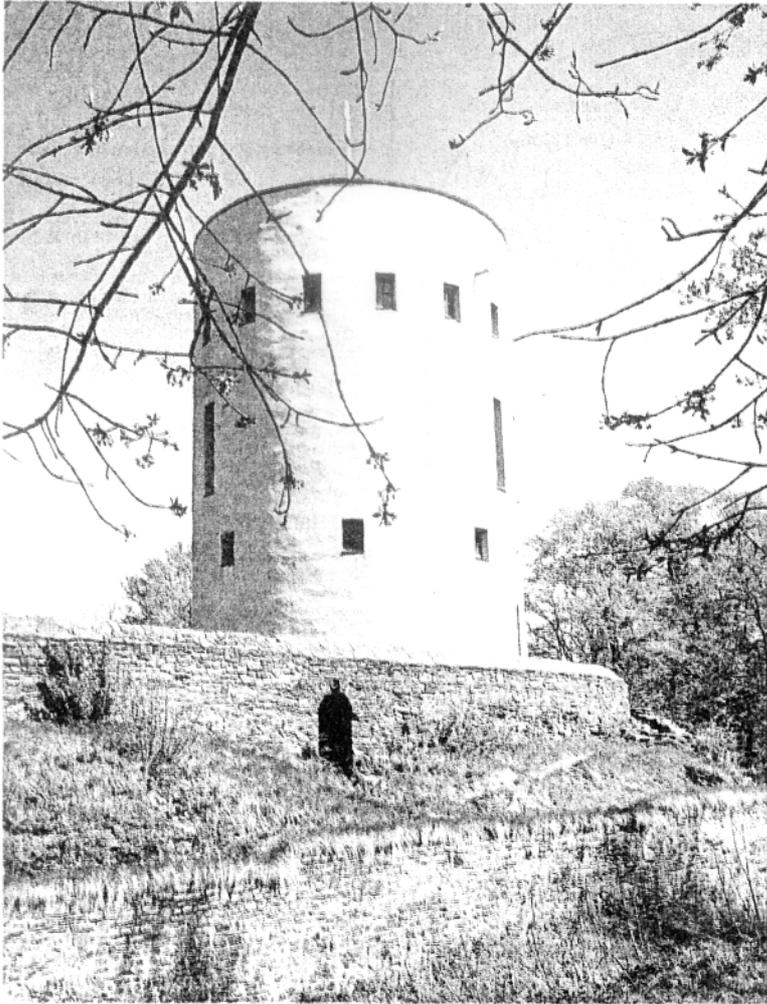


Orange als Symbol der Oranier

Von der Ginsburg aus schreibt die Prinsenvlag Weltgeschichte



Wahrzeichen der teilweise wiederaufgebauten Ginsburg ist der Bergfried.

sz Grund. Die Flaggen vieler Länder der Welt haben Wurzeln bis ins Siegerland: Zum Beispiel Rußland, die Philippinen, Serbien, Irland und natürlich vor allem die Niederlande. Als der in Dillenburg geborene Wilhelm von Oranien 1568 mit zahlreichen Getreuen auf der Ginsburg aufbrach, um in den niederländischen Befreiungskrieg zu ziehen, brachte er sein Banner mit: Orange, Weiß, Blau. So wie der Prinz von Oranien zur Symbolfigur des 80jährigen Kampfes gegen die habsburgischen Spanier wurde, so wurde seine „Prinsenvlag“ zum Symbol des entstehenden niederländischen Staates. Der orange Teil des Tuches erwies sich oft als nicht farbecht und wurde mit der Zeit rötlich. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde es daher auch offiziell durch das heutige Rot in der niederländischen Flagge ersetzt.

Trotzdem ist das Orange der Oranier bis heute nationales Erkennungsmerkmal der Niederländer, nicht nur in Fußballstadien. Im Siegerland hatte dieses Orange historisch aber allenfalls eine Zwischenstation: Das alte südfranzösische Fürstentum Orange an der Rhone war Namens- und Farbgeber für die Oranier. Dessen Tradition reicht sehr lange zurück. Alte französische Sagen über Guillaume d'Orange (=Wilhelm vom Oranien) haben offenbar den karolingischen König Wilhelm von Aquitanien zum Vorbild und feiern ihn als treuen Vasallen, als Glaubenshelden und als Befreier von den aus dem maurischen Spanien anrückenden Sarazenen. 1554 erbte der junge Wilhelm vielleicht auch wegen seines bereits geschichtsträchtigen Namens das Fürstentum und den Titel Prinz von Oranien.

Im Gefolge Wilhelms und der Niederländer trägt bis heute auf der ganzen Welt so manche Stadt, so mancher Fluß den Namen Orange in den unterschiedlichsten Schreibweisen, Betonungen oder Wortzu-

sammensetzungen. Aber nicht nur der Name ist zu finden, auch die Farbe. In Irland schürt sie noch heute die Emotionen, seit ein weiterer Wilhelm aus dem Hause Oranien 1795 als Wilhelm III. englischer König wurde. Schnell war Orange die Farbe der protestantischen Anhänger des neuen Königs. Bis heute sind in Nordirland die „Orangemen“ aktiv und stemmen sich gegen eine Vereinigung mit dem katholischen Süden. In der Flagge Irlands ist seit den Revolutionstagen 1848 das Orange demonstrativ vertreten: Das Grün steht für den katholischen Teil der Grünen Insel, Orange steht für die protestantische Bevölkerung im Norden und das Weiß für die Einheit von beiden. Diese Flagge wurde im unabhängigen Irland 1921 offiziell, obwohl der durch das Orange dargestellte Norden gar nicht dazugehört.

Der russische Zar Peter der Große war ein großer Bewunderer der Niederlande. Bei einem Besuch dort hatte er sich 1697–1698 Ideen für die von ihm betriebene Europäisierung seines Reiches geholt. Auch die inzwischen rot-weiß-blaue Flagge der Niederlande nahm er als Anregung mit nach Hause und machte die Farben in der Reihenfolge Weiß-Blau-Rot zur Flagge seiner Handelsschiffe. 100 Jahre später war das dann die offizielle russische Flagge. Unmittelbar danach bekamen diese russischen Farben bestimmenden Einfluß auf andere Flaggen in Osteuropa: Als panslawische Farben wurden sie zum nationalistischen Programm. Das hat heute eine erschreckende Aktualität: Blau-Weiß-Rot weht auch über Milozevics Belgrad und begleitet sein skrupelloses Vorgehen in Kosovo und seine Ideen von einer slawischen Union mit Rußland und Weißrußland. Die slawischen Farben Rot-Weiß-Blau finden sich in anderer Zusammensetzung auch in den Flaggen von Kroatien, der Slowakei und Sloweniens.

Gleiche Farben, aber andere Traditionen haben zum Beispiel die französische und die tschechische Flagge. In der tschechischen Republik sind Rot und Weiß die alten böhmischen Farben, Blau steht für Mähren. Die französische Trikolore war die Flagge der Revolution von 1789 gegen die Monarchie. Die Dreiteilung steht für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Rot und Blau waren die alten Farben von Paris, vielleicht hat aber auch die junge amerikanische Flagge Pate gestanden.

Aber auch außerhalb Europas haben die oranischen Farben Niederschlag gefunden. Die heutige Flagge der Philippinen wurde schon im letzten Jahrhundert genutzt als Zeichen gegen die damalige spanische Herrschaft. Vielleicht war eine Inspiration für die Grundfarben Rot-Blau-Weiß die Erinnerung an den niederländischen Befreiungskampf auch gegen die Spanier 300 Jahre zuvor.

Im Siegerland war die niederländische Flagge in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wieder häufiger zu sehen. Von den verschiedenen Familienlinien der ottonischen Nassauer war nur die von Wilhelm IV. von Oranien übriggeblieben. Wie seine Nachfolger war er vor allem Generalstatthalter der Niederlande und regierte seine deutschen Lande auch von Den Haag aus. Für das Siegerland zuständig war die Verwaltung in Dillenburg. Diese oranische Zeit mit Verbindungen zur demokratischen Tradition der Niederlande war eine gute Zeit für diese Region. Sie endete 1806 in den napoleonischen Wirren und mit der anschließenden Machtübernahme durch Preußen 1815/16.

Heute gilt die Prinsenvlag Wilhelm von Oraniens als eine der Schlüsselflaggen der Welt. Das hat 1568 auf der Ginsburger Heide sicher kaum einer erwartet.

Volkmar Klein